

Soweit der Bericht. Die Beschränkungen, die von den Regierungen jetzt gefordert werden und durch die der „freien“ Wirtschaftung doch wieder neue Fesseln angelegt werden sollen, zeigen klar, daß so einfach, wie man es sich in Baden offenbar gedacht hatte, die Dinge nicht liegen und daß das kollierte Vorgehen eines verhältnismäßig kleinen Wirtschaftsgebietes ein sehr zweischneidiges Schwert ist. Mit erheblichen Schwierigkeiten während der Uebergangszeit wird man sicherlich auch im übrigen Reich zu rechnen haben, wenn nach der Entschliessung des Reichstagsauschusses zum 1. Oktober die Fleischbewirtschaftung für das gesamte Reichsgebiet aufgehoben werden sollte. Aber es wird abzuwarten sein, wie weit die vom Ausschuss empfohlenen Vorkehrungen mildend zu wirken vermögen und vor allem eine Gefährdung unserer Vorratsversorgung als Folge von Getreideverfütterung abzuwenden imstande sein werden. Eine Freigabe des Fleisches aber unter gleichzeitiger Einführung länderspezifischer Grenzsperrn wäre das Schlimmste, was geschehen könnte, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch.

W. Düsseldorf, 21. Aug. Auch hier versuchen die Kommunisten erneut, den Bürgerkrieg zu entfachen. Heute nachmittags fand eine von der kommunistischen Arbeiterpartei einberufene Versammlung auf dem Hindenburgwall statt. Die Redner wiesen auf die Vorgänge in den anderen Städten des Bezirks hin, wo die Arbeiterhaft den Kampf gegen den Kapitalismus aufgenommen habe. Jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, die Diktatur des Proletariats aufzurichten und den russischen Brüdern über die polnische Brücke die Hand zu reichen. Die Zuhörer wurden aufgefordert, sich zu bewaffnen, aber sich in den Kaserne-Waffen zu holen. Weitere Befehle würden erfolgen.

In Selbst ist die **Mitlerpublik** angetreten worden. **Posz**, **Bürgermeisteramt** und **Bahn** sind in Händen der **Roten**. In **Eberfeld**, **Warren** und **Kemisch** sind **Plakate** angeschlagen, die zum **Kampf** auffordern, die **Volkstimme** in **Tagen** kündigt eine **Rote Woche** an. Die **Sicherheitswehr** glaubt Herr der Lage zu sein.

München, 22. Aug. Hofrath Dr. Eichenh, der Gründer der Orgesch, hat in einem Telegramm an den Reichspräsidenten schärfsten Protest eingelegt gegen das Verfahren des preussischen Ministers des Innern gegen seine Organisation und kündigt an, daß er sein verfassungsmäßiges Mittel unversucht lassen werde, seiner Organisation ihr Recht zu erkämpfen. Das Verfahren der preussischen Regierung verstöße gegen Artikel 124 der Reichsverfassung, und er mache die preussische Regierung verantwortlich für die etwaigen Folgen der durch ihr Vorgehen hervorgerufenen begreiflichen Erregung innerhalb der Organisation. Er erwarte und vertraue, daß die Reichsregierung die aus Unkenntnis oder Mißachtung der Ziele und des Wesens der Orgesch getroffenen Maßnahmen baldigst unwirksam mache, und die in der Weimarer Verfassung garantierten Grundrechte der Deutschen auch für die Angehörigen seiner Organisation zu schützen wisse.

D Die Wahl des Reichspräsidenten. Dem Reichstag liegt, wie verschiedene Blätter melden, der Entwurf einer Verordnung über die Wahl des Reichspräsidenten vor. Sie will u. a. auf eine beschleunigte Feststellung des Wahlergebnisses einwirken, so daß noch am Abend des Wahltages das Ergebnis vorliegt.

Roman von E. Dreffel.

„Ist nicht zu Haus, hat Wohltätigkeitsbescherung“

Der Vaters Schwester freilich auch nichts weiter als

(Fortsetzung folgt.)

aus dem Friedensvertrag ergeben, zu erfüllen. Die Regierungen beiderseits wird bald Persönlichkeiten ernennen, die in Zukunft die gleiche Mission ausführen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Saarbrücken, 22. Aug. Zu der kürzlich von der Saarbrücker Zeitung gebrachten Meldung, der Präsident der Regierungskommission, Staatsrat Raut, habe im Namen der Regierungskommission in einer Eingabe an den Reichspräsidenten die Übertragung der Saarbrücker Regierung an Frankreich zu überlegen, erzählt die Saarbrücker Zeitung von, wie das Blatt sagt, unterrichteter Seite, daß diese Meldung in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Dem Anschein nach handelt es sich um eine Verwechslung mit dem vor einiger Zeit erfolgten Beschluß der Regierungskommission, die Vertretung der Interessen der Saarbrücker im Auslande an Frankreich zu übertragen.

Paris, 22. Aug. Das meldet aus Maritz: Das Kriegsgericht in Saarbrücken hat drei Polizeioffiziere Saarbrückens zu drei Monaten Gefängnis und 300 Mark Buße verurteilt, weil sie der Proklamierung des Belagerungsstandes Hindernde in den Weg legten. — Das Kriegsgericht in Mainz verurteilte wegen Propaganda zu Gunsten Deutschlands im Saargebiet drei Deutsche zu zwanzig Jahren Gefängnis und Aufenthaltsverbot, einen Preußen zu zehn Jahren Gefängnis und Aufenthaltsverbot und vier andere zu einem Jahr Gefängnis und 10 000 Mark Buße.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

1. Vom Osterweide, 20. Aug. Die Ausschreitungen bei den Tanzveranstaltungen besonders auf den Almosenbergsbühlungen, haben in der letzten Zeit einen derartigen Umfang angenommen, daß auf Anordnung des Landrats die Polizeibehörden beauftragt wurden, das Abhalten von Tanzveranstaltungen jedweder Art nicht mehr erteilen dürfen. Die Erteilung der Genehmigung ruht nur in den Händen des Landrats. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten dürfen an Sonntagen und Feiertagen in Oberweilerwaldkreis, sowie in den vorher und nachhergehenden Tagen kein Schnaps ausgeschenkt werden. Jeder Gastwirt muß bei Einholung der Erlaubnis zur Abhaltung einer Tanzveranstaltung eine Bürgschaft von 5000 Mark hinterlegen, mit der Verpflichtung, daß Schnapsauschankverbot genau einzuhalten. Jede Tanzveranstaltung muß in Zukunft durch zwei Gendarmen bewacht werden; den Wirten, die dieses Verbot übertreten, wird das Lokal beschlagnahmt.

Aus dem Unterlahnkreise.

1. Aunkunst. Für den Bezirk Rastau ist in Einburg (Landesberg) eine Geschäftsstelle der Vereinigten Bauernvereine heimatreuer Oberschlesier errichtet worden, die für alle Angelegenheiten zuständig ist und alle gewünschten Wünsche erfüllt.

Aus Bad Ems und Umgegend.

1. Berichtigung. Wie uns der Trierer Zeitungsbericht, der uns über die Siegerliste folgenden Heiler. Bei dem im vergangenen Grenzballspiel der Mädchen blieb die hiesige Siegerin, nicht wie irrümlicherweise gemeldet wurde die Landesmeisterin.

2. Volkstümliche Dichtung. Die literarische Vereinigung der hiesigen Volkstümlichen Dichter weisen ihre Mitglieder ersucht, sich auf den nächsten Vortrag der Redaktion zu beschränken. Die zur Zeit in Bad Ems zur Feier des 100. Jahrestages der deutschen Volksgesundheit und der Jugend mitteilen wird. Neben den Mädchen, welche die Dichtung wie eine Mutter erzählend dem Kinde nahebringen, bietet sie wertvolle Gaben von Märchen, Märiten, Geibel, u. a. an. Märchen werden wir hören das erste gestimmte Märchen, die weiteren „Märchenmännchen“: „Mumpel, Pimpel, Pimpel“, „Hase und Igel“, in der Darstellung von „Hase und Igel“ von Theodor Storm. Die Erzählungen werden anschließend durch Lichtbilder nach künstlerischen Entwürfen des Malers Hans, München. Wer wie in diesem Kreise den entzückenden Darstellungen bereits gewohnt ist, wer die glühenden Wangen der kleinen Hühner, der kleinen Hühner, die noch ein noch ein gehört, wird allen Kindern aus Stadt und Dorf den Besuch der Dichtung von Herzen wünschen. Und auf die Freude, literarische Dichtung unter den Erwachsenen werden reich befördert sein. Die Rezitationen finden statt morgen Dienstag nachmittag 5 Uhr im Schauspielhaus. Eintrittspreis für Kinder 1 Mark, für Erwachsene 2 Mark.

Sitzung der Stadtverordneten.

A. Vorlagen des Magistrats

1. Beamtenbesoldung.

Stadt. Müller fragt an, ob dieser Punkt nach dem in der Sitzung geäußerten Wunsch in geheimer Sitzung behandelt werden soll.

Stadt. Borch. Dr. Stemmler bejaht diese Frage. Die Sitzung soll im Anschluß an die Erledigung der öffentlichen Sitzung stattfinden.

2. Verkauf einer Grundfläche.

Die Stadtverordnetenversammlung gibt ihre Zustimmung zu dem Verkauf einer Grundfläche an Herrn E. von, welches an der Heubergstraße gelegen ist.

3. Vergütung von Kreuzen für den Kriegsgereizhof.

Diese Angelegenheit beschäftigte schon einmal die Stadtverordnetenversammlung. Das damals gezeigte Probekreuz war wenig sehr geschmacklos. Heute liegen zwei Proben vor, die sehr schön und auf guten Geschmack erheben konnten. Der Unterschied bestand nur in der Schrift. Das Kollegium beschloß 1012 Mark zur Anschaffung der Kreuze.

Präsident und Festsetzung des Haushaltsplans der Stadtgemeinde und Betriebsanfragen sowie Beschlußfassung über die zu erhebenden Steuern für 1920.

Die Finanzkommission hatte einen eingehenden sehr klaren Bericht vorgelegt, der sehr viele Anträge und Anregungen enthielt. Das Kollegium erklärte sich mit den Anträgen und Anregungen einverstanden und übertrug die ganzen Pläne an den Magistrat.

4. Anträge:

Antrag der Deutschdemokratischen Fraktion über den Abbau des Lebensmittelamts.

Der vorliegende Antrag wurde zur weiteren Erwägung an den Magistrat überwiesen.

2. Antrag der Zentrumsfraktion auf Übernahme der Kosten für Beschaffung der Vermittel der Volksschüler auf die Stadtkasse.

Für die Beschaffung von Lehrmitteln wurden vorläufig 1000 Mark bewilligt. Auch sollen Schüler und Schülerinnen der hiesigen höheren Lehranstalten aus diesem Fonds bedacht werden können.

Hiernach wurde die öffentliche Sitzung geschlossen. Die geheime Sitzung dauerte bis 9.30 Uhr.

Unser Berichterstatter war leider durch anderweitige berufliche Tätigkeit verhindert, der ganzen Sitzung beizuwohnen. (Schriftleitung.)

Aus Nassau und Umgegend.

1. Seelbach, 21. Aug. Der Organisationsgedanke erobert sich auch auf dem Lande ein. In Seelbach hat der Organisationsvorstand der Arbeiter dem Landwirt in der Organisation vorausgeschickt. Will der Landwirt nicht ins Hintertreffen geraten, so muß er den Gedanken des Zusammenschlusses weit mehr Raum geben als es bislang geschehen ist. Landbare, sprichwörtliche Arbeit hat nach dieser Seite hin der Natteisenverband geleistet, dessen Genossenschaften bereits über ganz Deutschland verbreitet sind. Die jetzt fast allerorts anzutreffenden Spar- und Darlehensvereine wollen erkennen den einzelnen Ortsverbänden zu billigen und guten Futter- und Düngemitteln verhelfen, ihnen fernerhin die Möglichkeit geben, ihr Geld in einer Ortskasse zu einem guten Zinsfuß anzulegen und der Ablieferung ihrer Bodenerzeugnisse eine gemeinsame Grundlage schaffen. Auch in unserer Gemeinde hat sich an die klaren, lehrreichen Ausführungen des Generalsekretärs Grifa (Frankfurt) ein Spar- und Darlehensverein gebildet, dem bis jetzt 18 Mitglieder beigetreten sind. Zum Rechnungsführer wurde Herr Lehrer Schidel einstimmig gewählt.

Aus Diez und Umgegend.

1. Öffentlicher Vortrag. Morgen hält im Auftrag des H. B. Herr Dr. Schäfer-Wiesbaden einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Reichsnote“. Im Anbetracht des gegenwärtigen Themas machen wir unsere Leser auf diesen Vortrag besonders aufmerksam.

Beste Nachrichten.

Eigene Nachrichten der Diezer und Emser Zeitung.

Wieder eine deutsche Botenschaft in Paris.

Mz. Berlin, 22. Aug. Wie hier verlautet, steht die Beförderung des deutschen Geschäftsträgers in Paris, Dr. Mayer, zum Boten am 23. August bevor. Daraus kann geschlossen werden, daß die französische Regierung ihre Zustimmung dazu schon erteilt hat.

Die Lage im Osten

Das Tempo des polnischen Vormarsches.

Mz. Amsterdam, 22. Aug. Nach einer Londoner Meldung entwickelt sich die polnische Gegenoffensive so erfolgreich, daß in gewissen politischen Kreisen bereits die Verjagung geäußert wird, daß Polen zu weit geht. Lord D'Abernon und Jufferand begaben sich von Polen nach Warschau, um mit General Beggand, dessen Ansichten jetzt in Polen maßgebend sind, über die Möglichkeit der Festsetzung der äußersten Grenze des polnischen Vorkrieges sich zu besprechen. Marschall Joffe, der zweifelslos der Urheber der strategischen Pläne ist, soll, wie verlautet, gegen den weiteren Vormarsch auf russisches Gebiet sein, ebenso wie er gegen den früheren Vormarsch gegen Kiew war. Er ist der Meinung, daß die Polen sich darauf beschränken müssen, das ethnographische Polen von den roten Truppen zu säubern.

Volkswirtschaftliche Truppen über die deutsche Grenze abgedrängt.

Mz. Königsberg i. Pr., 22. Aug. Lagebericht: Die Polen haben Mlawka und die Gegend nördlich von Prasnitz und südlich von Ostrolenka erreicht. Im Grenzabschnitt Janow-Blamberg fanden gestern und heute andauernde Grenzüberschreitungen von Teilen der vierten bolschewistischen Armee statt. Bisher wurden über 1500 entwaffnet.

Das polnische Zentrum nähert sich der Eisenbahn Ostrolenka-Bialystok. Im Vorkriegs auf Bialystok überschritten polnische Truppen den Narw. Bei Branitz und südwestlich von Dicks wurden bolschewistische Angriffe auf Dicks-Bialystok und bei Grubenschow abgewiesen. Grubenschow wurde genommen. Der bolschewistische Vorkriegs auf Lemberg erreichte die Gegend östlich und südlich von Lemberg.

Die Lage in Kattowitz.

Belagerungszustand über den Landkreis Kattowitz.

Mz. Kattowitz, 22. Aug. Wie die interalliierte Kommission amtlich mitteilt, verhängte sie am Freitag morgen, sobald sie von den Vorgängen in Kattowitz, Schoppitz und Myslowitz unterrichtet war, den Belagerungszustand über den Landkreis Kattowitz und ließ die Ortschaften durch interalliierte Truppen besetzen. Die Entwaffnung wird durchgeführt. Alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutze der Grenze werden getroffen. Die Kommission fordert alle vernünftigen Bürger auf, zur sofortigen Aufnahme der Arbeit und die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung beizutragen.

Die Sorge der deutschen Bevölkerung.

Mz. Kattowitz, 22. Aug. Eine Abordnung der Führer der deutschen Parteien sprach am Samstag bei General Gracier und Oberst Blanchard vor und trug die schwere Sorge der deutschen Bevölkerung vor. Die Vertreter der interalliierten Kommission machten, laut Ostdeutscher Nordpost, die verbindende Zusage, daß die Entwaffnung über Kattowitz wird wieder aufgehoben, sobald die Ruhe wieder hergestellt ist. Die Sicherheit soll von den Deutschen und Polen wahrgenommen werden.

Schwere Durchführung des Belagerungszustandes.

Mz. Beuthen, 22. Aug. Die Nacht vom 21. zum 22. August ist überall ruhig verlaufen. Die Ortschaften

um Beuthen sind fast ausnahmslos in der Hand bewaffneter Polen, stellenweise treten auch Leute in polnischer Uniform auf. In Kattowitz ist ebenfalls alles ruhig. Der Belagerungszustand wird von den Franzosen streng durchgeführt. Die Meldung von einem polnischen Einbruch in die Stadt und der wilden Flucht der deutschen Einwohner entbehrt jeder Grundlage. Die Ortschaften um Kattowitz sind nach wie vor in polnischer Hand. In Myslowitz ist polnisches Militär eingetroffen.

Die Opfer bei den Unruhen.

Mz. Kattowitz, 23. Aug. Bei den Unruhen in Kattowitz erlitt die Sicherheitspolizei folgende Verluste: Tot sind 1 Offizier und 3 Unterbeamte. Verwundet sind 2 Beamte. Die Gefangenen sind inzwischen zurückgeführt.

Nachgeahmte Sicherheitswehr.

Mz. Kattowitz, 22. Aug. Gestern nachmittag wurde der Sicherheitspolizei von den französischen Behörden der Befehl erteilt, die Kaserne nicht eher zu verlassen, bis ein schriftlicher Befehl des Generals Gracier vorliegt. Als Grund wird die Tatsache angegeben, daß den Gefangenen der ersten Hundertschaften in Myslowitz, über 100 Beamte, die Uniformen von den Polen weggenommen worden sind, und die diese für sich verwendeten. Um einem Mißbrauch und Verwechslungen vorzubeugen, ist der Befehl ergangen. Die Sicherheitspolizei ist tatsächlich seit gestern vom Streifendienst in Kattowitz ausgeschaltet.

Die Forderungen der polnischen Verbände.

Beuthen, 22. Aug. Die Forderungen der polnischen politischen Verbände und Gewerkschaften liegen nunmehr den Ententebehörden schriftlich vor. Zu den bereits gemeldeten Forderungen kommt noch neu hinzu: Bestrafung derjenigen Mannschaften der Sicherheitspolizei, die aktiv an den Ausschreitungen beteiligt gewesen sind und die festgenommene Polen an die Bevölkerung ausgeliefert haben, bezw. den Vöbel nicht hinderten, die Polen zu mißhandeln und totzuschlagen. Sofortige Entsendung der Sicherheitspolizei aus Kattowitz, neue Zusammensetzung der Gerichte, Gründung einer aus Oberschleslern beider Nationalitäten bestehenden Bürgerwehr für das ganze Abstammungsgebiet, Aufhebung einer Kontribution auf die Stadt Kattowitz u. zwar innerhalb 6 Tagen, Bezahlung der Forderungen an und zwar innerhalb 6 Tage, Bezahlung der Forderungen an die Bergarbeiter, die anlässlich der deutschen Ausschreitungen in Kattowitz die Arbeit aus Protest niederlegten. Als erste Forderung soll der 19. August gelten. Wie die Oberschlesische Grenzzeitung in einer Sonderausgabe am Sonntag mitteilt, wäre die Sicherheitspolizei in Kattowitz von zuständiger Stelle zu folgender Mitteilung ermächtigt: Die Meldung der Oberschlesischen Grenzzeitung entwid aus Kattowitz abtransportiert worden. Hierzu werden spricht in keiner Weise den Tatsachen.

Die Polen in Oberschlesien.

Mz. Beuthen, 20. Aug. Das ganze Randgebiet von Oberschlesien ist von den Polen besetzt. Boguschoz und Ritschacht, Lantahütte und alle östlich von Kattowitz liegenden Ortschaften sind in den Händen der Polen. In Lantahütte kam es heute nacht zu einem heftigen Kampf zwischen der Sicherheitspolizei und den Polen. Die Sicherheitspolizei hatte 12 Tote und eine große Anzahl Verwundeter. Die Deckeret von Schnellmann wurde vollkommen demoliert. Es wird gemeldet, die Polen haben bereits an der Grenze von Boguschoz Nord unmittelbar vor Kattowitz. Heute morgen 4 Uhr kam es zu einem schweren Kampf zwischen den Polen und der Sicherheitspolizei, die der Uebermacht weichen mußte. Wie sich den gemachten Gefangenen ergibt, klinken unter den Polen gut ausgerüstete Hallerpolkaten. Die Polen beschlagnahmten heute vormittag 10 Uhr die Bergwerke Hitzulegen. Nach einer weiteren Meldung wird bereits auf der Florentiner und der Preußengrube gestreift. Groß-Zombrova ist von Sokol umzingelt, die das Wasser abgeschnitten haben.

Einschließung des Aufstandsgebietes.

Mz. Berlin, 21. Aug. Wie die Postzeitung von unterrichteter Seite erzählt, ist das Gebiet östlich von Beuthen und Kattowitz, auf dem sich polnische Barden und Soldaten nach Kämpfen mit der deutschen Sicherheitspolizei eingeschlossen haben, von in Marsch gelegten französischen und italienischen Truppenkörpern der interalliierten Kommission eingeschlossen worden. Im Laufe des heutigen Tages dürfte in den einzelnen Ortschaften der interalliierten Kommission haben die Weisung erhalten, unparteiisch, Aufhebungen und Uebergriffe, von beiden Seiten sie auch herbeigeführt werden sollten, mit allen Mitteln entgegenzutreten. Der Eisenbahnverkehr in Oberschlesien wird mit Ausnahme von einigen kurzen Strecken im Randgebiet wo polnische Banden Bahnhöfe besetzt haben, in normalem Umfang aufrechterhalten.

Der Polen-Einfall.

Mz. Beuthen, 21. Aug. In Deutsch-Bielar und Scharley traten Bewaffnete auf; es kam zu kleinen Schießereien. In Hohenlunde trübten sich Bewaffnete herum. Sonst herrscht im Beuthener Bezirk Ordnung. In Schoppitz schloßen sich bewaffnete Häuser, die anscheinend auf Kattowitz marschieren. Die französischen Truppen verhalten sich neutral. Die an Myslowitz entwaffnete Hundertschaft der Sicherheitspolizei wurde ihrer Ausrüstung beraubt, schwer mißhandelt und nach Sosnowitz befördert. Auf die Vorposten des polnischen Präsidenten von Kattowitz erhielt eine französische Kompanie Befehl, zur Befreiung der Hundertschaft. Der Befehl ist bisher nicht ausgeführt. In den besetzten Ortschaften wurde eine polnische Polizei eingesetzt. In Koszin und Schoppitz wurden Beamte als Geiseln fortgeführt. Es findet andauernd Zugang aus Polen statt. Es sollen auch polnische Offiziere in Uniform aufgetreten sein. Wie verlautet, wurden mehrere deutsche Geschäfte angegriffen.

Um 10.30 Uhr waren im Beuthener Bezirk Deutsch-Bielar, Scharley, Birkenhain, Samin und Brzegowitz in den Händen der Polen.

Entwaffnung der Polen.

Mz. Kattowitz, 22. Aug. Wie die interalliierte Kommission amtlich mitteilt, hat sie am Freitag morgen sobald sie von den Vorgängen in Kattowitz, Schoppitz und Myslowitz benachrichtigt worden war, den Belagerungszustand über den Landkreis Kattowitz verhängt und ließ die Ortschaften durch interalliierte Truppen besetzen. Die Entwaffnung wird durchgeführt und alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutze der Grenze getroffen. Die Kommission fordert alle vernünftigen Bürger zur sofortigen Aufnahme der Arbeit und zur Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe und Ordnung auf.

Bekanntmachung.
Diez, den 18. August 1920.
An die Ortspolizeibehörden der besetzten Gemeinden des Kreises.

Die Hohen Kommission hat in ihrer 42. Sitzung neue Bestimmungen über Jagd-Waffen und Munition erlassen, die u. a. folgendes enthalten:

Nachstehende allgemeine Anweisungen, für die die Ausführungsbefugnisse angeordnet werden können, die die besetzten Gemeinden erheischen, werden den verschiedenen Delegierten der hohen Kommission zur Kenntnisnahme mitgeteilt. 1. Jagdwaffen, für die im Prinzip Genehmigungen erteilt oder befristet werden.

- A. Erlaubte Waffen:**
- Die Jagdgewehre für Schrot (Häufigkeit) mit 1, 2 und 3 Linsen;
 - Die Jagdgewehre mit gezogenem Lauf für Kugeln (Häufigkeit) 1, 2 und 3 Linsen;
 - Die Jagdgewehre für Schrot und Kugeln (Häufigkeit) 1, 2 und 3 Linsen;
 - Die Jagdgewehre mit gezogenem Lauf — Repetierbüchsen — unter der Bedingung, daß ihre Zahl überwacht wird.

und 10 Prozent des Jagdwaffenbestandes nicht übersteigt. 2. Nichterlaubte Waffen:

- Jagdgewehre, deren effektive Tragweite 300 Meter übersteigt;
- Jagdgewehre, die gleiches Kaliber wie Militärgewehre haben;
- Im Prinzip soll nur ein Waffenschein pro Person für höchstens zwei Gewehre ausgestellt werden. Die Nummern müssen auf dem Schein vermerkt sein.
- Alle Jagd-Waffen und Munition, die dem Besitzer gemäß obiger Artikel nicht genehmigt sind, werden durch die deutschen Behörden, die die Verantwortung für die Aufbewahrung tragen, unter Aufsicht des Kreisdelegierten der hohen Kommission in einem Depot untergebracht.
- Die Kreisdelegierten können den Waffenschein, die dieselben bei den deutschen Behörden hinterlegt haben, Sondererlaubnis erteilen, vermittelst derer sie für eine gewisse Zeit die Waffen entnehmen können, um sie bei bestimmten Jagden zu verwenden.

Es werden daher alle nach in Umlauf befindlichen Jagd-Waffenscheine für ungültig erklärt.

Die Polizeibehörden wollen diese Neuordnung ortsüblich bekanntmachen und Interessenten auffordern, Anträge zur Führung der erlaubten Waffen bis 24. 8. d. J. hierher einzubringen.

Die Anträge müssen enthalten: Genauer Beschreibung aller Waffen, Fabrikmarke, Nummer, Kaliber, Zahl der Linsen, (ob gezogen oder glatt) u. s. w. Ferner welche Waffen die Erlaubnis erteilt werden soll.

Die bis jetzt gültigen Jagdwaffenscheine sind bis zum 24. 8. d. J. hierher einzubringen.

Der Landrat J. B. Schenker

Nachstehende Verfügung des Herrn Landrats wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß die Anträge zur Führung der erlaubten Waffen bis 24. 8. d. J. an den Herrn Landrat in Diez einzubringen. Die Anträge müssen enthalten: Genauer Beschreibung aller Waffen, Fabrikmarke, Nummer, Kaliber, Zahl der Linsen, (ob gezogen oder glatt) u. s. w.; ferner für welche Waffen die Erlaubnis erteilt werden soll.

Die bis jetzt gültigen Jagdwaffenscheine sind bis zum 24. 8. d. J. an den Herrn Landrat in Diez einzubringen.

Bad Ems, den 18. August 1920.

Die Polizeiverwaltung

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 26. Aug. 1920.
nachm. 4 Uhr

Tagesordnung:

1. Vorlagen des Magistrats:

- Besten des Löschwerks beim letzten Brand.
- Bürgerbeiträge für die Kurkommission.
- Hegenbockhaltung.
- Antwortschreiben eines Magistratsbeschlusses bezugnehmend Verurteilung zum Beigeordneten.

B. Mitteilungen.
Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ersucht, Angelegenheiten.

Die Akten liegen Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. d. Mts. bei dem Schriftführer Gerhards zur Einsichtnahme während der Dienststunden offen.

Bad Ems, den 21. August 1920.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Stemmler.

Betr. Ausbruch und Ablieferung des Brotgetreides.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Herrn Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses vom 13. d. Mts. — abgedruckt im Kreisblatt vom 17. d. Mts. — werden die Landwirte aufgefordert, mit dem Ausbruch des Brotgetreides sofort zu beginnen und die Ablieferung desselben, soweit sie es als Selbstverfänger nicht zurückbehalten dürfen, an die Kommission: Martin Fuchs G. m. b. H., in Diez zu überweisen.

Auf das Verbot der Abgabe von Getreide ohne oder gegen Entgelt wird besonders hingewiesen.

Bad Ems, 21. August 1920.

Der Magistrat.

Betr. Ausgabe von Butter.

Auf Nr. 5 der Fettkarte gelangen bei Bräutigam 30 Gramm Butter an die Inhaber der Karten Nr. 3501 bis 4500 zur Ausgabe.

Bad Ems, den 21. August 1920.

Verbrauchsmittel-Amt.

Betr. Ausgabe v. Frühstückstafeln.

Heute, von 2 Uhr ab, gelangen bei Oppenheimer Frühstückstafel ohne Karten zur Ausgabe.

Bad Ems, den 23. August 1920.

Verbrauchsmittelamt.

Verkaufszeit in den offenen Verkaufsstellen.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Verkaufsstellen um 7 Uhr abends geschlossen werden müssen und es unzulässig ist, über die Zeit hinaus Verkäufe vorzunehmen.

Zu diesen Verkaufsstellen gehören auch die Läden in der Kolonnade.

Es wird erwidert, daß nunmehr alle Verkaufsstellen abends pünktlich geschlossen werden.

Uebertretungen werden rücksichtslos bestraft.

Bad Ems, den 11. August 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Pacht- u. Holzkaufgeld.

Die Zahlung der rückständigen Pacht- und Holzkaufgelder wird in Erinnerung gebracht. Am 25. August muß das mit Kosten verbundene Strafverfahren beginnen.

Bad Ems, den 20. August 1920.

Die Stadtkasse.

Anmeldung als Selbstversorger mit Gerste und Anmeldung sämtlicher Pferde.

1. Diejenigen Landwirte, die Gerste angebaut und für das kommende Wirtschaftsjahr darin Selbstversorger sein wollen, werden aufgefordert, dies unverzüglich im Rathaus — Verbrauchsmittelamt — anzumelden. Es wird hierzu bemerkt, daß sich auch diejenigen Landwirte melden können, die Gerste angebaut, aber nicht der geernteten Menge nicht das ganze Jahr — bis zum 15. August 1921 — auskommen werden. In diesem Falle ist genaueste Angabe der geernteten Mengen erforderlich. Die monatliche Selbstverröhrungsbetrag beträgt 5 Kilogr Gerste auf den Kopf.

2. Ferner sind sämtliche in hiesiger Gemeinde vorhandenen Pferde anzumelden, getrennt einzuführen und diejenigen Tiere, die in landwirtschaftlichen Betrieben nicht tätig sind.

Die Anmeldungen zu 1 und 2 haben bestimmt Dienstag, den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr im Verbrauchsmittelamt zu erfolgen. Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Verbrauchsmittel-Amt.

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umg.

Bezirk Unterlahnkreis.

Von folgenden Preisänderungen setzen wir unsere Mitglieder hierdurch in Kenntnis:

Schmalz	M. 17.—	Kaffee	M. 28 u. 32	Weine incl. Steuer u.
Cocosfett	„ 14.—	Malzkaffee	M. 4.30	ohne Glas
Salat-Oel	„ 23.—	Bohnen	„ 1.30	Herrnberg weiß 14.40
Rübböl	„ 22.—	Erbsen	„ 2.—	Tischwein 14.40
Haferflocken	„ 2.20	Kakao	„ 16.—	St. Emilion rot 16.80
Seifenpulver 1 75 u 3 50		Heringe	„ 1.—	Cognac (3 Stern) 45.75
Kernseife	M. 9—20	Tabak und Zigarren		Zwetschenwasser 36.75
la. Toiletenseife St. 3.—		in großer Auswahl		Apfelwein 2.50
Pura-Seife Pak. 3.—				Limon. u. Selterswasser

Der Vorstand.

Als Brautpaar grüßt

**Sanni Bieger
Erno Schwerin**

IDSTEIN

BAD EMS

im August 1920.

Ein kräftiger

Junge

angekommen.

Julius Levy u. Frau
Else, geb. Weingarten.

TRIER, den 20. August 1920.
Paulinstr. 66.

Gewerbeverein Diez.

Dienstag, 24. August, abends 8 1/2 Uhr

Oeffentlicher Vortrag

im „Hof von Holland“.

Das Reichsnotopfer.

(Herr Dr. Schäfer-Wiesbaden)

Gäste willkommen.

Zur Saatbeize empfehle:

Kupfervitriol, Uspulum

u. Formaldehyd 40%.

Drogerie Aug. Roth, Bad Ems.

Zimmerleute

gesucht.

2284

Gebr. Leistert, Oberlahnstein.

Verlangen Sie überall die bewährte
Kronen-Papierwäsche



Fabrikat der
Firma
Ernst Töll
Köln Ehrenfeld



Jedes Wäschestück trägt die Firma und die Schutzmarke „Krone“

Waldcafé Lindenbach, Ems

ab heute

geschlossen.

C HANKEL

Wohnungsamt, Ems.

Sprechstunden:

Montags, Mittwochs und Samstags
vormittags 9—12 Uhr.

Märchen-Vortrag

mit Lichtbildern

des Münchener Malers Georg Ganss
von Frau Martha König-Hövische

am Dienstag, den 24. August,
nachmittags 5 Uhr

im Emser Lichtspielhaus

Eintritt f. Kinder M. 1., f. Erwachsene M. 2.

Rhein- u. Moselweine

Heinrich Maxeiner, Weinhandlung
Bad Ems. „Zur Wacht am Rhein“ Telef. 148

Die Zahnpflege nach zahnärztl. Vorschrift:

Zahnpulver Nr. 23 nur echt mit Ra-

Zahnpasta menszug Zahn-

Blendend weiße, schöne, gesunde Zähne!

In Lagenhäusern in der Stadt-Apotheke.

In Bad Ems in der Drogerie von Aug. Roth.

Unser Frauen

lassen sich irreführen und
kaufen teure nutzlose Mittel.

Siehe Sie jedoch Aug. von
wenden Sie sich zu den
Regelstörungen

nur an **Dr. Schütz, Ham-**
burg I. Ausgabe. Wenn
alles vergeblich, lassen Sie
sich einmal Rat u. brauchen
mein anerkannt wirksames
Spezialmittel. Kommen
unschädlich.

Erfolg in 3—4 Tagen
ohne Verschönerung.

Zahlreiche Dankschreiben
direkter Versand.

Kaufe ganze Einricht.

lunne Möbel alt.
Auf zu den höchsten Preisen.

Georg Faulhaber,
Coblenz,

Florinspaffergasse 5,
u. d. Friedhofstraße.

Telefon 592. Karte anfert.

Mitesser

Büdel und andere Haut-
reiniger, reinigt aber nicht

: CEFIGOL :
Neben b. d. Gerold,
Köln-Ehrenfeld.

Viele verm. Damen wünsch.
sich bald glückl. zu verheiraten.
Deren, wenn auch ohne Verm.
erhalt. sofort Auskunft durch
Union Berlin, Postamt 77.

Kartoffeln

und schone
Einma-Böden

empfehlen
Fran Rapp, Diez

Dienstag trifft ein
gelbe Riech

und
Kaiserfrucht

ein. Zent. 58 Mts. mit
Bekleidungen nimmt
Emil Schmidt,

Marktstr. 1, Tel. 14

Per 1. Sept. neue
Servierfrucht

für Hotel gesucht.
Näh. Geschäft.

Für sofort gesucht
Mädchen

oder Frau welches
kann, bei gutem Lohn
Geschäft.

Gebr. Hübner

zu kaufen gesucht.
Preis an Karl
Berg. Post Diez

Zu verkaufen

Eine Ladeneinrichtung
Kolonialwaren, Tisch-
Regale, 1 Bode

Josef Stadelin,
zur Baldernstr. 20

Gebr. Kessel

zu verkaufen
Rohrberg 17.

Mehrere Herren

Nr. 40 und 2
taschen zu verkaufen
Draubachstr. 38.

Größere gebrauchte
Herd

zu verkaufen.
Marktstr. 54. Bad

Ein gebrauchter
Herd

125-60 zu verkaufen.
Bo. sagt die Gesch.

Herr sucht ab 1. Sept.
Zimmer

mit Pension. Offert.
Preisang. pro Tag
unter 6. 91 an

schäftsstelle

Ein Haus

gesucht.
Post-Str. 10

Bettstätten